

Die Vorteile des DLG-Nachhaltigkeitsstandards

... für den Landwirt:

- Einsetzbar in allen landwirtschaftlichen Ackerbaubetrieben – konventionell, Ökolandbau, Energieproduktion ...
- Betriebsoptimierung: Nachhaltigkeit, Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit werden kontinuierlich verbessert
- Gesellschaftliche Akzeptanz erhalten: Der Nachhaltigkeitsnachweis ist eine ausgezeichnete Kommunikationsbasis für Gespräche mit Geschäftspartnern, Abnehmern, Verpächtern, Banken, Versicherungen, Behörden, Medien, Öffentlichkeit...
- Qualität und Sicherheit der erzeugten Produkte werden gefördert

... für die Lebensmittelwirtschaft und Produzenten von Bioenergie:

- Die verwendeten Rohstoffe stammen aus zertifizierter nachhaltiger Landwirtschaft
- Produktdifferenzierung
- Unternehmensprofilierung
- Anregungen für Produktentwicklung und Produktinnovation.

... für den Verbraucher:

- Unterstützung einer nachhaltigen, ressourcenschonenden Lebensmittelerzeugung
- Sicherheit und Transparenz
- Konsum mit gutem Gewissen.

Mit Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU, Projekt AZ 22544) wurde der DLG-Nachhaltigkeitsstandard für Ackerbaubetriebe gemeinsam von der DLG, der TU-München, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und dem Institut für Nachhaltige Landwirtschaft Halle/Saale e.V. erarbeitet.

Ihr Ansprechpartner



DLG e.V.
Meike Packeiser
Eschborner Landstr. 12260489 Frankfurt a. M.
Tel.: +49 69 24788-302
Fax: +49 69 24788-114
M.Packeiser@DLG.org

Kooperationspartner



INL – Privates Institut für Nachhaltige
Landbewirtschaftung GmbH
Peter Deumelandt
Reilstr. 128, 06114 Halle/Saale
Tel.: +49 345 2799130
Fax: +49 345 2799132
peter.deumelandt@inl-mail.de



Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Institut für Acker- und Pflanzenbau
Lehrstuhl für allgemeinen Pflanzenbau
Prof. Dr. Olaf Christen
Betty-Heimann-Str. 5, 06099 Halle (Saale)



Technische Universität
München-Weihenstephan
Wissenschaftszentrum Weihenstephan
für Ernährung, Landnutzung und Umwelt
Lehrstuhl für Ökologischen Landbau
Prof. Dr. Kurt-Jürgen Hülsbergen
Alte Akademie 16, 85354 Freising

DLG-Nachhaltigkeitsstandard

Effizienz steigern Image pflegen Ressourcen schonen



Neues Konzept





Die Indikatoren – Kern des DLG-Nachhaltigkeitsstandards

Nur was man messen kann, kann man auch managen! Indikatoren sind die Messgrößen, ihre Soll- und Ist-Werte werden verglichen. Stärken und Schwächen bei Ökologie, Ökonomie und sozialen Aspekten werden sichtbar. Ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess kann in Gang gesetzt werden. Der landwirtschaftliche Unternehmer kann seine Bewirtschaftungsabläufe zur eigenen betrieblichen Verbesserung, zum Wohle der Umwelt und der Gesellschaft optimieren. Bessere Synergien kann es nicht geben. Die Indikatoren sind wissenschaftlich fundiert und mit gesellschaftlich relevanten Gruppen diskutiert.

Die Nachhaltigkeitsindikatoren im DLG-Nachhaltigkeitsstandard:

Nachhaltige Landwirtschaft

Gesellschaft, Wirtschaft und Politik haben in der Nachhaltigkeitsdiskussion einen gemeinsamen thematischen Schwerpunkt gefunden. Dabei geht es um die Notwendigkeit,

- die Ressourceneffizienz zu steigern,
- die Umwelt zu schützen,
- die Wirtschaftlichkeit sicherzustellen und
- die Sozialverträglichkeit zu gewährleisten.

Im Einklang mit der Strategie „Europa 2020“ gilt es, die Ausdehnung der nachhaltigen Landwirtschaft in Deutschland zu verbessern und eine ausgewogene Expansion von Nachfrage und Angebot für Erzeugnisse aus diesem Bereich zu schaffen.

Die DLG e.V. hat mit wissenschaftlichen Partnern den DLG-Nachhaltigkeitsstandard für die Landwirtschaft erarbeitet. Ziel ist es, aktiv seitens der Landwirtschaft nachhaltige Wirtschaftsweisen zu dokumentieren und zu kommunizieren.

Ökologische Indikatoren

- Stickstoff-Saldo
- Phosphor-Saldo
- Humus-Saldo
- Biodiversität
- Energieintensität
- Pflanzenschutzintensität
- Bodenschadverdichtung
- Bodenerosion
- Treibhausgase

Ökonomische Indikatoren

- Betriebseinkommen / Wertschöpfung
- Relative Faktorentlohnung
- Ausschöpfung der mittelfristigen Kapitaldienstgrenze
- Eigenkapitalveränderung im Unternehmen
- Nettoinvestition
- Gewinnrate

Soziale Indikatoren

- Entlohnung der Arbeitskraft
- Arbeitszeit
- Urlaubstage
- Aus- und Fortbildung
- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Mitbestimmung
- Gesellschaftliche Leistungen

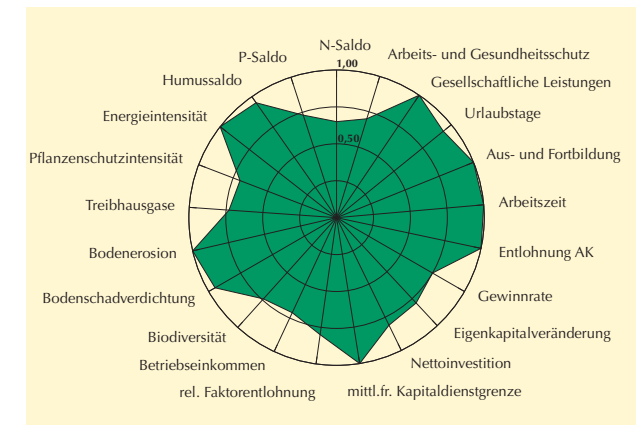
Modul Lebensmittelsicherheit und Hygiene

Das neue Prüfkonzzept

Der Landwirt kann sich für eine von drei verschiedenen Prüfstufen entscheiden:

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Ökologische Säule	Vollständige Indikatorenanalyse auf Teilschlag-ebene in REPRO Daten aus Acker-schlagkartei	Vollständige Indikatorenanalyse auf Teilschlag-ebene in REPRO Daten aus Acker-schlagkartei	Vollständige Indikatorenanalyse auf Fruchtarten-ebene in Excel
Ökonomische Säule	Vollständige Indikatorenanalyse Daten aus Jahresabschluss	Selbsterklärung (mit Stichproben-überprüfung)	Selbsterklärung (mit Stichproben-überprüfung)
Soziale Säule	Vollständige Indikatorenanalyse Daten aus Betriebsleiter-fragebogen	Selbsterklärung (mit Stichproben-überprüfung)	Selbsterklärung (mit Stichproben-überprüfung)

Analysiert werden jeweils die vergangenen drei Bewirtschaftungsjahre. Das Zertifikat hat eine Gültigkeit von drei Jahren. Ein individuelles Angebot basiert bei Stufe 1 und 2 auf der Betriebsgröße in ha sowie der Anzahl der Teilschläge. Bei Stufe 3 ist die Anzahl der angebauten Fruchtarten entscheidend. Die Datenverfügbarkeit ist in allen Stufen zu berücksichtigen.



Ein nachhaltiger landwirtschaftlicher Betrieb muss in allen drei Bereichen gut aufgestellt sein! Alle Indikatoren zusammen ergeben das Nachhaltigkeitsprofil des Betriebes.